



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Angaben zur Person

Name:

Vorname:

E-Mail:

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 09.09.2010 – 27.01.2011

Gastuniversität: Universität Luzern

Land: Schweiz

Motivation:

<input checked="" type="checkbox"/>	akademische Gründe
<input type="checkbox"/>	kulturelle Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	Freunde im Ausland
<input checked="" type="checkbox"/>	berufliche Pläne
<input checked="" type="checkbox"/>	eine neue Umgebung
<input checked="" type="checkbox"/>	europäische Erfahrung
<input type="checkbox"/>	andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Nachdem an einer Informationsveranstaltung des Erasmus-Programmes der Kulturwissenschaft teilgenommen habe, habe ich zeitnahe die Bewerbungsunterlagen für Luzern/Schweiz angefertigt und eingereicht. Mit der Zusage von der Universität Luzern erhielt ich auch die Möglichkeit, mich für ein Zimmer im Studentenwohnheim zu bewerben. Anschließend überarbeitete ich das Learning Agreement, das ich zunächst nur vorläufig für das aktuelle Semester erstellt habe. So konnte ich schon im Juli meinen Stundenplan für mein Auslandssemester in Luzern zusammenstellen und diesen dann vom Verantwortlichen der Fakultät an der Humboldt-Universität bestätigen lassen. Die vorlesungsfreie Zeit im Sommer nutzte ich dann für alle privaten Vorbereitungen (Auflösung des damaligen Wohnortes, Krankenkassennachweise, etc.).

Anresemöglichkeiten zum Studienort



Um nach Luzern zu gelangen, besteht die Möglichkeit von Berlin aus bis nach Zürich oder Basel mit dem Flugzeug zu fliegen. Ich bin im September mit dem Auto in die Schweiz gefahren und wurde dort auch wieder abgeholt.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Universität liegt in der beschaulichen Stadt Luzern am Vierwaldstätter See. Mit rund 5000 Studierenden ist die Hochschule im Vergleich zu Berlin recht klein und die Gebäude verteilen sich über die ganze Stadt. Im nächsten Jahr wird jedoch das neue Gebäude, das dann alle Studiengänge vereinen soll, im Zentrum Luzerns bezogen.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Auch wenn die Hochschule recht übersichtlich ist, gab es ein umfangreiches Angebot an Lehrveranstaltungen mit den verschiedensten Schwerpunkten wie Medienwissenschaft, Germanistik, Ethnologie, Judaistik, Geschichte, Kunstwissenschaften oder Sprachwissenschaften.

Als Erasmusstudent können alle Bereiche der Kulturwissenschaft uneingeschränkt belegt werden. Die Kurse waren sehr klein und es herrschte eine angenehme und persönliche Arbeitsatmosphäre. Dementsprechend bemühten sich auch die Lehrenden um die Studenten und gaben persönliche Anregungen. Zudem sind alle Lehrräume der Universität sehr gut ausgestattet (Computer, Beamer, etc.), so dass Inhalte meist mit den neuen Medien vermittelt wurden.

Um sich zu Lehrveranstaltungen anzumelden, benötigte es nur eine Anmeldung auf der universitätsinternen Lehrplattform im Internet. Über diese Plattform wurden auch alle Veranstaltungen mit Zusatzmaterialien, Handouts, Texten und Protokollen begleitet. Reader, die zu den meisten Lehrveranstaltungen notwendig waren, konnte kostenlos in der Bibliothek ausgedruckt werden.

In der Mitte des Semesters einer jeden Veranstaltung des Jahres wurden Evaluationsbögen ausgeteilt und die Kurse von den Studenten bewertet. Die Auswertung konnte von jedem eingesehen werden und man konnte dementsprechend noch im Semester eventuelle Korrekturen vornehmen.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

An der Universität wird Hochdeutsch gesprochen und viele Lehrende sind zudem aus Deutschland. Manchmal war die Verständigung auch innerhalb eines Kurses schwierig, wenn auch der Lehrende das Schweizerdeutsch benutzte. Da jedoch auch der Alltag in dem Dialekt vollstatten ging, konnte man sich schnell an die Sprachvariation gewöhnen und sie zumindest verstehen.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Mit der Zusage zum Studienaufenthalt in Luzern, habe ich auch von der Möglichkeit eines Zimmers im Studentenwohnheim erfahren. Ich habe mich zeitgleich um ein Zimmer im Wohnheim beworben und konnte während meines Aufenthaltes in der Schweiz in diesem Zimmer wohnen. Es war sehr hilfreich schon in Deutschland zu wissen, dass ich eine Wohnmöglichkeit in der Schweiz habe und kein Zimmer mehr suchen muss.

Das Zimmer war komplett ausgestattet und lag direkt am Bahnhof und an der Bushaltestelle, so dass ich innerhalb von 10 min an der Uni sein konnte. Das Wohnheim besteht aus mehreren Wohneinheiten, die sich zwei Bäder und eine Küche teilen. Die Zimmer sind alle groß geschnitten und mit neuem Mobiliar



ausgestattet. Auch die Küche war komplett ausgestattet und es fehlten nur Kleinigkeiten. Ich habe mit vier anderen Mädchen in einer Wohnung gewohnt. Die Zimmer wurden dann von der Wohnungsgenossenschaft zugeteilt. Da die Universität sich die Zimmer im Haus mit der Hochschule für Wirtschaft und Musik in Luzern teilt, befinden sich dort nur 10 Zimmer für Erasmusstudenten. Da diese aus der ganzen Welt kommen, besteht dort eine gute Möglichkeit sein Englisch zu verbessern und andere Leute kennenzulernen. Erasmusstudenten, die kein Zimmer im Wohnheim bekommen haben, haben sich meist eigene Zimmer in Wohngemeinschaften in Luzern per Internet gesucht oder wohnten im Klosterseminar im Stadtzentrum.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Für meinen Studienaufenthalt in der Schweiz habe ich kein Erasmusstipendium aus Deutschland bekommen. Jedoch habe ich zu Beginn des Semesters dort einen einmaligen Zuschuss von 1500 CHF (rund 900 Euro) bekommen. Die Mieten in der Schweiz sind recht hoch und man muss monatlich mit rund 400-500 Euro rechnen. Die Uni besitzt kein Abkommen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und man benötigt zusätzlich 40 Euro für ein Monatsticket. Auch Lebensmittel liegen deutlich über den Preisen in Deutschland, so dass man mit rund 800 Euro monatlich rechnen muss.

Freizeitaktivitäten

Da die Schweiz recht klein ist, kann man sich dort sehr gut mit dem Zug bewegen und das ganze Land erkunden. Ist man im Besitz des sogenannten Halbtaxabos, kann man alle Fahrkarten zum halben Preis kaufen. Große Städte wie Lausanne, Lugano, Basel, Genf oder auch Zürich sind alle innerhalb von 3 Stunden mit dem Zug zu erreichen. Die Anbindungen sind sehr gut. Auch Italien (z.B. Venedig und Mailand) sind nicht weit entfernt und mit dem Zug zu erreichen. Natürlich gibt es in der Umgebung von Luzern auch viele Berge zu erkunden und besteigen. Mit dem Fahrrad lassen sich Ziele innerhalb der Stadt und in der Umgebung gut erreichen. Da Luzern recht klein ist, hat man die Stadt und seine Sehenswürdigkeiten schnell erkundet und kann dann Tagesausflüge in nächstgrößere Städte machen.

Die Universität hat zudem ein sehr gutes Sportprogramm mit wöchentlichen Trainings oder auch speziellen Kursen wie Bergsteigen, Rudern oder Wintersport. Wöchentliche Training können kostenlos und ohne Voranmeldungen jede Woche individuell besucht werden.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Das halbe Jahr in Luzern hat mir sehr gut gefallen und hat meinen Erwartungen entsprochen. Es war schön auch mal ein Studentenleben in einer Kleinstadt zu erleben und ich konnte viele nette Menschen aus den verschiedensten Ländern der Welt kennenlernen. Besonders beeindruckt haben mich die Kursvielfalt an der Uni und die modernen Unterrichtsmethoden bzw. -themen. Die Menschen haben mich sehr nett aufgenommen und es viel leicht sich nach kurzer Zeit heimisch zu fühlen.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

ja nein



Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
 Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
 Gasthochschule
 Internet
 andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
 Einführungsprogramm
 Mentorenbetreuung
 andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

- ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock
„Unterbringung und Infrastruktur“

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthalts adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität
 private Suche
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5



Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll teilweise gar nicht

Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gastuniversität?

Deutsch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse



Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:
 nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
 (Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalt ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

Während meiner Zeit in der Schweiz hatte ich mehrmals das Problem der Zuständigkeit seitens der HU in Berlin. Da ich die Förderung nicht aus Deutschland bekommen habe, stimmten manche Formulare nicht, bzw. zuständige Personen wussten nichts von meiner Abhängigkeit an das Schweizer Förderungsprogramm und dessen Auflagen, so dass ich leider einige Fehlinformationen erhalten habe.

- nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Lehrprogramm der Universität, Motivation der Lehrenden, neue Sprachen sprechen, Menschen kennenlernen, andere Traditionen kennenlernen

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

- ja nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
 (Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5



Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Auch wenn ich nicht direkt davon betroffen bin, würde ich es besser finden, wenn die Förderung durch das Erasmusprogramm an das jeweilige Land angepasst werden würde. Ab nächstem Jahr werden auch deutsche Studenten, die in die Schweiz gehen, die Förderung aus Deutschland bekommen. Mehrkosten im Alltagsleben könnten nur unzulänglich mit 150 Euro im Monat ausgeglichen werden.